



«Dem Untertagbau gehört die Zukunft.»

12

Projektingenieur Planung

Projektingenieure sind die geistigen Väter vieler Tunnelbauten. Aus ihren Ideen und Skizzen erstellen die Zeichner für die Bauherren die ersten Entwürfe und Vorprojekte. Daraus entstehen später

die Detailpläne. Im Verlaufe eines Bauprojekts müssen die Projektingenieure oft neue Ideen entwickeln und Pläne anpassen. Denn im Untergrund sind die Verhältnisse häufig anders als erwartet.

Projektingenieure organisieren, planen und steuern Projekte. Sie müssen über Kenntnisse verfügen, die weit über das technische Wissen hinausgehen. Zu ihren Pflichten gehören die permanente





Kontrolle der Kosten- und Zeitpläne, die Führung von Mitarbeitern, das Gespräch mit Kunden und Fachleuten sowie Projektpräsentationen und -dokumentationen.

Das Berufsbild des Projektengineers ist vielfältig. Während sich die einen schwergewichtig mit technischen Berechnungen und Planungen befassen, ziehen andere die Arbeit auf der Tunnelbaustelle vor.



Daniel Collomb, 48, Projektengineer, BG Ingénieurs Conseils, Lausanne

«Jungen Männern und auch Frauen bieten sich im Untertagbau ausgezeichnete Chancen. Ist man sogar bereit, bei Bedarf seinen Wohnort zu wechseln, findet man in unserer Branche viele interessante Jobs. Denn für die Tunnelbauer gibt es in den nächsten Jahren noch einiges zu tun. Der Verkehr nimmt ständig zu und in den meisten Städten herrscht Platzmangel.

Der Untergrund ist oft die einzige Möglichkeit, das Angebot an Verkehrsinfrastrukturen zu verbessern.

Im Tunnel ist die Solidarität untereinander einmalig. Gute Teamarbeit ist wichtig, denn die Risiken sind allen Vorkehrungen zum Trotz hoch. Man kann nie mit letzter Sicherheit voraussagen, wie die Bedingungen unter Tag sein werden. Durch Messungen und Sondierungen versuchen wir, mehr Klarheit zu schaffen. Doch diese kosten Geld und verteuern das Projekt. Darum gilt es, den Mehraufwand auf ein sinnvolles Mass zu beschränken.

Persönlich kenne ich keinen Ingenieur aus dem Untertagbau, der die Branche gewechselt hat. Ich glaube, so etwas wie den Tunnelvirus gibt es tatsächlich.»

